

Deutsch-Albanische Wirtschaftskonferenz 2026

Haus der Deutschen Wirtschaft (DIHK), Berlin

Am **30. April 2026** fand im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin eine große Veranstaltung mit **Fokus auf Albanien** statt. Im Mittelpunkt stand die aktuelle **wirtschaftliche Lage** des Landes, die Entwicklung zentraler Branchen sowie das wachsende Interesse **deutscher Investoren** an dem Land im südwestlichen Balkan.

Vier zentrale Wirtschaftsorganisationen – die Deutsche Industrie- und Handelskammer (**DIHK**), der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (**OA**), der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (**BGA**) sowie die Deutsch-Albanische Wirtschaftsgesellschaft (**DAW**) – bündelten ihre Expertise, um Albanien sowohl in etablierten als auch in aufstrebenden Branchen zu präsentieren.

Unterstützt wurde die Konferenz durch die **albanische Botschaft** in Deutschland sowie das **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie** (BMWE). Albanien war hochrangig vertreten, unter anderem durch **zwei Vizeminister** aus dem **Ministerium für Wirtschaft und Innovation** sowie einen **Vizeminister aus dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung**.

Begrüßt wurden die Konferenzteilnehmer durch **Dr. Volker Treier** (**DIHK**), der im Vorfeld bei einigen Unternehmen „**Goldgräberstimmung**“ mit Blick auf Albanien wahrnahm. Auch **Dr. Thomas Steffen**, Staatssekretär im **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie** unterstrich die positive wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Zugleich seien unumkehrbare Reformen bei Rechtssicherheit und Korruptionsbekämpfung entscheidend für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und den angestrebten EU-Beitritt. Die albanische Botschafterin **Adia Sakiqi** dankte allen Organisatoren dafür, dass nach vielen Jahren wieder eine große deutsch-albanische Konferenz - in Berlin - stattfinden konnte.



Von li nach re: DAW-Präsident Artan Pojani, Vizeminister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Fatmir Guri, Staatssekretär im BMWE Dr. Thomas Steffen, aus dem Ministerium für Wirtschaft und Innovation: Vizeminister Enkelejd Musabelliu und Vizeministerin Dr. Olta Manjani, Botschafterin Adia Sakiqi, Geschäftsführer des Ost-Ausschusses Michael Harms, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung und Außenwirtschaftschef Dr. Volker Treier

Albanien schreitet mit großen Schritten auf seinem Weg in die EU voran. Auf der letzten Konferenz des „**Berlin Prozesses**“, die im Oktober 2025 in **London** stattfand, wurde Albanien zusammen mit Montenegro Chancen attestiert; bis 2030 der Europäischen Union beizutreten. Die Fortschritte dazu sehen gut aus. Gleichzeitig

betonen die EU und alle Mitgliedstaaten, am leistungsorientierten Ansatz festzuhalten. Albanien's Regierung ist sich der noch bevorstehenden Kraftanstrengung dafür bewusst.

In ihrer **Eröffnungsrede** betonte **Dr. Olta Manjani**, Vizeministerin für Wirtschaft und Innovation, die dynamische Entwicklung Albanien's: Mit **3,8 % Wachstum im letzten Jahr** steht das Land an der Spitze der Volkswirtschaften im Westbalkan. Gleichzeitig sieht sie für Albanien Potenzial zu weiteren strukturellen Stärkungen. Während **Dienstleistungsexporte**, insbesondere im Tourismus, stark wachsen, bieten **Industrie, Landwirtschaft** und **Warenexporte** zusätzliche Chancen.

Ziel ist ein qualitativ hochwertiges und **nachhaltiges Wachstum**. Das Ministerium fördert eine **diversifizierte, produktive und wettbewerbsfähige Wirtschaft**, eingebunden in europäische und globale Wertschöpfungsketten. Schwerpunkte sind:

- Stärkung der Industrie
- Ausbau erneuerbarer Energien
- Verbesserung der Infrastruktur
- Investitionen in Kompetenzen

Die **Anpassung der Arbeitskräfte** an die Anforderungen des Marktes hat hohe Priorität. Die Zusammenarbeit mit Deutschland ist dabei besonders wertvoll: **Deutsche Unternehmen bringen Know-how, Technologie** und starke **Berufsbildungssysteme** ein, während **Albanien** mit einer **jungen Belegschaft**, wettbewerbsfähigen Kosten und seiner Nähe zu den EU-Märkten punktet.



Economic Monitor – Albania

Dr. Ricardo Giucci, Geschäftsführer von **Berlin Economics**, erläuterte in seinem Vortrag die **Gründe** des 3,8-prozentigen Wachstums der albanischen Wirtschaft. Dabei waren **Dienstleistungsexporte** einer der stärksten



Wachstumstreiber und ihr Anteil am BIP stieg deutlich – von 22,8 Prozent im Jahr 2021 auf **31,2 Prozent im Jahr 2025**, was den **Tourismus-Boom** der letzten Jahre reflektiert.

Trotz globaler Unsicherheiten zeigen die Wachstumsprognosen für die kommenden Jahre auch weiterhin **nach oben**.

Die Aufwertung des albanischen Lek (ALL) führte zu einem **Rückgang der Inflation**.

Seit Oktober 2025 sind **SEPA-Zahlungen möglich**, wodurch nach Schätzungen Einsparungen von rund **71 Millionen Euro pro Jahr** bei grenzüberschreitenden Zahlungen erzielt werden können. Hinzu kommen konstant hohe Zuflüsse ausländischer **Direktinvestitionen** (2025: 6,0 Prozent des BIP), insbesondere im **Immobilien**sektor.

Eine Zielgruppenanalyse vor Ort ergab zudem **Investitionspotenziale** in den Bereichen:

- **Tourismus**
- **IT & Business Process Outsourcing**
- **Kunststoffindustrie**
- **Medizinische Produkte.**

Panel I: Infrastruktur – Erneuerbare Energien – Industrie

Mit **Korridor VIII** als Teil des transeuropäischen Verkehrsnetzes treibt Albanien gemeinsam mit der EU die Modernisierung seiner Verkehrsinfrastruktur voran. Ziel ist es, die **Adria** mit dem **Schwarzen Meer** zu verbinden und Albanien als zentrale **Drehscheibe** im Westbalkan zu etablieren.

Ein wichtiges Infrastrukturprojekt ist die **Neugestaltung der Hafenlandschaft**: Der bisherige **Mehrzweckhafen** von **Durrës** wird in einen **Personen- und Yachthafen** umgewandelt, während in **Porto Romano**, etwa 15 km nördlich von Durrës, ein moderner **Industrie- und Containerhafen** entstehen soll. Die Pläne stellte **Vizeminister Enkelejd Musabelliu** vor.



Von li nach re: Rico Koch (Notus Energy), Vizeminister Enkelejd Musabelliu, Albert Valteri (Everest), Dr. Tobias Stricker (Knauf), Moderator: Michael Harms (Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft)

Parallel dazu erfordert das starke Wachstum des Tourismus erhebliche Investitionen in **Straßen, Brücken** sowie den öffentlichen **Nah- und Fernverkehr**, einschließlich Bus- und Schienenverbindungen.

Die Vielzahl dieser Projekte macht Albanien zu einem **attraktiven Markt für die Bauindustrie** – ein Potenzial, das auch **Dr. Tobias Stricker**, Leiter für strategische Investitionen des international tätigen Baustoffherstellers **Knauf** hervorhob.

Im **Energiesektor** setzt Albanien künftig verstärkt auf Diversifizierung: **Photovoltaik- und Windkraft** sollen die bislang dominierende **Wasserkraft** ergänzen.

Dabei möchte Albanien mittelfristig zum Exporteur grüner Energie werden. Deshalb sieht auch **NOTUS Energy**, ein deutscher Stromerzeuger, der **weltweit Wind- und Solarparks** sowie **Batteriespeichieranlagen** entwickelt und baut, seinen **Markt in Albanien**. Eine Ausschreibung eines Solarprojektes hat Notus Energy bereits in Albanien gewonnen, an zwei weiteren Windparkprojekten wird gearbeitet, so **Rico Koch**, Leiter der Internationalen Projektentwicklung des Potsdamer Technologieunternehmens.

Auch die industrielle Entwicklung schreitet voran: Das albanische Unternehmen **Everest**, ein Hersteller von Aluminiumprofilen mit mehr als 25 Jahren Erfahrung, zeigt exemplarisch den Wandel Albaniens hin zu einem **wissensbasierten Industriestandort** mit steigender **Wertschöpfungstiefe**. CEO **Albert Valteri** präsentierte sein international ausgerichtetes Unternehmen mit Standorten im Balkan, in Malta und den USA, welches ein Lieferant für die Branchen Automotive, Schiffsbau, Gebäudetechnik, PVC ist.

Panel II: Dienstleistungen – Tourismus – ICT – Handel

Der Dienstleistungssektor, insbesondere der Tourismus, stand im Mittelpunkt des zweiten Panels. Im Jahr 2025 empfing Albanien rund **12 Millionen Touristen**, so Vizeminister Enkelejd Musabelliu. Dabei zeichnen sich klare Trends ab: Während die **Küstenregionen** für **Party- und Luxustourismus** stehen, punkten das Landesinnere und die **Bergregionen** mit **Natur, Kultur und Authentizität**.

Tirana hat sich zu einer dynamischen, **modernen Hauptstadt** mit hoher Lebensqualität, **Weltklasse-Architektur** und wachsender internationaler Anziehungskraft entwickelt. Gleichzeitig sollen nachhaltige Tourismuskonzepte in Regionen wie dem **Vjosa-Tal** – mit Europa letztem Wildfluss – umgesetzt werden.

Die internationale Sichtbarkeit Albanien wurde durch seine Rolle als **Partnerland** auf der weltweit führenden Tourismusfachmesse **ITB Berlin** im Jahre 2025 erheblich gesteigert, wie **Volker Adams** vom **Deutschen Reiseverband** erklärte. Er betonte, dass das **Management von 12 Millionen Gästen** angesichts einer eigenen Bevölkerung von nur 2,8 Millionen eine beeindruckende Leistung sei.

Im **IKT-Bereich** zeigt sich ebenfalls ein starkes Wachstum: Unternehmen wie **Hyretech** und **DataMax** nutzen Albanien als Standort für **hochqualifizierte Fachkräfte**. Hyretech aus der Region Stuttgart entwickelt in seinem Tirana Office gezielt IT-Talente für den deutschen Markt, die aber vom Standort Albanien ausarbeiten und somit im Land bleiben, erläuterte Unternehmer **Christian Dölker**.

Die Firma DataMax mit ihren Standorten in München und Tirana berät und unterstützt Unternehmen beim Aufbau von KI- und Datenkompetenzen, so Co-Founder **Bujar Bakiu**.

Auch der deutsche Handel war präsent: **Lidl**, das Albanien als wichtiges Logistik-Drehkreuz ansieht, baut sein Lieferketten-Netzwerk systematisch aus und arbeitet eng mit lokalen Landwirten zusammen. Dabei unterstützt Lidl seine Lieferanten darin, die **hohen internationalen Lebensmittel-Standards** wie IFS und GLOBAL G.A.P. zu erfüllen. Lidl wird in Albanien und Kosovo durch **Ermir Bajrami**, CEO von Lidl Albanien, vertreten.



Von li nach re: Bujar Bakiu (DataMax), Volker Adams (Dt. Reiseverband), Vizeminister Enkelejd Musabelliu, Moderatorin Antje Wandelt (Delegierte der Dt. Industrie für die Märkte AL/KS/NMKD), Ermir Bajrami (Lidl), Christian Dölker (Hyretech)

Erkenntnisse aus den Panels



DAW-Ehrenpräsident Hans-Jürgen Müller zog ein insgesamt positives Fazit:

Die wirtschaftlichen Kennzahlen und die sektoralen Entwicklungen seien beeindruckend und bestätigten Albanien's Fortschritte **auf dem Weg in die EU**.

Er gab jedoch zu bedenken, dass die EU-Beitrittsverhandlungen ein politischer Mechanismus seien und daraus noch **kein Automatismus** für eine dauerhafte **positive Wirtschaftsentwicklung** abgeleitet werden kann.

Entscheidend seien stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen, insbesondere Fortschritte bei der Justizreform und der Bekämpfung von Korruption, die zwar beachtliche Erfolge in Politik und Justiz erzielt habe, aber auch für die **Wirtschaft** noch eine Herausforderung darstellen.

Die Workshops

Investitionsmöglichkeiten und Investitionsschutz

Mit der [Albanian Investment Development Agency \(AIDA\)](#) verfügt Albanien über eine zentrale Institution zur Förderung ausländischer Investitionen.



AIDA-Chefin **Laura Plaku** stellte das entsprechende Anreiz-System des Landes für interessierte Investoren vor.

Ergänzend erläuterten Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung konkrete Projekte wie die [Tirana Free Economic Zone](#), vorgestellt von **Dritan Delija** sowie die Neustrukturierung des [Hafens Durrës](#) von Hafendirektor **Liburn Aliu**.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Investitionsschutz wurden von **Georg Scherpf** (Luther Rechtsanwaltsgesellschaft) dargestellt.

Aus- und Weiterbildung

Bei der Qualifizierung von Fachkräften können deutsche Institutionen einen wichtigen Beitrag leisten. Im Workshop für „**New Skills**“, geleitet von **Annabell KREUZER** von der [Agentur für Wirtschaft und Entwicklung / GIZ Albanien](#) wurden die Bedarfe an die Weiterbildung beispielhaft an den Branchen **IKT** und **Tourismus** vorgestellt.

Diskutiert wurde unter anderem, wie Albanien zur Fachkräftesicherung deutscher Unternehmen beitragen und gleichzeitig lokale Talente fördern kann. **Christian Dölker** von [Hyretech](#) erläuterte sein Modell der kontinuierlichen Investition in „**Tech-Talente**“ und Job-orientierte Weiterbildung. **Thomas Richter** von der deutschen [Deutsche Telekom MMS](#) erklärte, dass Albanien als neuer, zukunftsfähiger Standort für Tech-Talente in Erwägung gezogen wurde.

Anna-Lena Strehl, von der [TUI Care Foundation](#) beschrieb, wie albanische Reiseveranstalter durch Weiterbildungsmaßnahmen der internationalen Tourismuskörperschaft vernetzt werden. **Mo Khedr**, Ingenieur und Architekt, der mit seinem Unternehmen [AURA](#) in nachhaltige Tourismusinfrastruktur investiert, stellte mit seinem Konzept dar, wie in Albanien auch abgelegene Gebiete das ganze Jahr über zugänglich gemacht werden können.

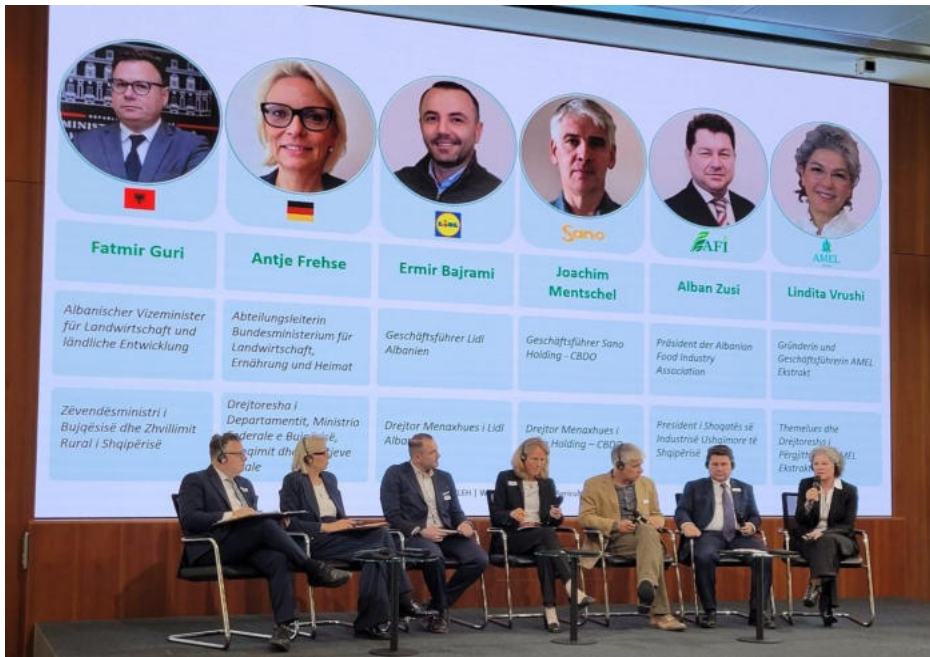


Prominente Diskussionsteilnehmerin in diesem Panel war **Dr. Olta Manjani**, Vizeministerin für Wirtschaft und Innovation, zu deren Schwerpunkten Fort- und Weiterbildung gehört, und die als Regierungsvertreterin die **richtigen Kompetenzen** fördern möchte, um internationale Investitionen nach Albanien zu ziehen.

Ernährung und Landwirtschaft – Investitionen und Zusammenarbeit

Der Expertenworkshop zur Ernährung und Landwirtschaft, der durch das [Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat](#) (BMLEH) organisiert wurde, behandelte in einer Panel-Diskussion Export- und Kooperationsmöglichkeiten zwischen **deutschen und albanischen Unternehmen** der Land- und Ernährungswirtschaft.

Nach politischen Eingangs-statements durch den albanischen **Vizeminister Fatmir Guri** und die **Abteilungsleiterin des BMLEH Antje Frehse** wurden die Themen **Skalierung, Handelsanforderungen** sowie **Erwartungen an die Kooperation** mit zwei albanischen und zwei deutschen Unternehmen erörtert.



Die **neu entstehenden Chancen zum Export** zwischen beiden Ländern, werden durch Unternehmen wie **Lidl** (Ermir Bajrami) im Einzelhandel und **Amel Ekstrakt** (Lindita Vrushi) im Bereich Heilpflanzen-Extrakte bereits gelebt.

Sowohl die Firma **Sano** aus dem Tiernahrungsbereich, vertreten durch **Joachim Mentschel**, als auch der **Albanian Food Industry Association (AFI)** und dessen Präsident **Alban Zusi** sehen für deutsche Unternehmen Perspektiven bei der konzeptionellen und technischen Modernisierung der Landwirtschaft in Albanien.

Die Vertreter von Wirtschaft und Politik betonten, dass **Planungssicherheit für Investoren** und die **Angleichung an EU-Standards** in der Lebensmittelsicherheit die entscheidenden Themen der Branche sind.

Im Anschluss folgte eine **Publikumsdiskussion**, an der sich neben verschiedenen Workshop-Teilnehmern auch die **albanische Botschafterin** in Deutschland, **Adia Sakiqi** (2. von li), beteiligte.



Resümee

Die Veranstalter sehen die **Deutsch-Albanische Wirtschaftskonferenz 2026** als wichtigen Impuls, um die bilaterale wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Albanien und Deutschland weiter voranzubringen. In den letzten **10 Jahren** hat sich in Albanien vieles verändert – sowohl **neue als auch traditionelle Bereiche für Zusammenarbeit und Investitionen** sind entstanden oder haben sich weiterentwickelt.

Albanien ist klar auf **Kurs für eine EU-Mitgliedschaft**, auch wenn noch einige Punkte auf der politischen und rechtlichen Agenda stehen. Die Veränderungen und die Ausführungen der beteiligten Unternehmens- und Verbandsvertreter zeigen, dass noch erhebliches ungenutztes **Potenzial für die Zusammenarbeit** besteht.